

**Statement der Stadttheater Hildesheim GmbH,  
Dr. Matthias Almstedt, Verwaltungsdirektor und Geschäftsführer**



Die Kostenkontrolle im Bereich der Bühnenausstattungen ist für die unterjährige Kostenkontrolle eines der wesentlichen Aufgabenfelder.

Hierfür setzte das Stadttheater Hildesheim lange Zeit das Materialwirtschaftsmodul der im Hause eingesetzten Buchhaltungssoftware ein, zu dem zusätzliche Excel-Tabellen vorgehalten werden mussten, um einigermaßen den Überblick zu behalten. Auf der Showtech 2003 entdeckte die Technische Leitung unseres Hauses dann die Theatersoftware TMS, die damals neu auf den Markt gekommen war. Nach einer umfangreichen Präsentation von TMS in Hildesheim entschieden wir uns kurze Zeit später für diese Software. Innerhalb von weniger als vier

Monaten wurde TMS bei uns installiert und gemeinsam von Herrn Wagner und unserer Technischen Leitung an die speziellen Bedürfnisse des Stadttheaters Hildesheim angepasst und zur Einsatzreife gebracht. Somit wurden wir Pilotkunde der Fa. Theater Management Systems..

TMS hat einen hohen Grad von Theaterspezifität. Man sieht der Software an, dass Sie von Theaterexperten entwickelt worden ist. Viele Dinge sind selbsterklärend. Die Vorgänge sind in TMS so abgebildet, wie sie tatsächlich im Theaterbetrieb auch ablaufen (sollten).

Mittlerweile setzen wir TMS in der vierten Spielzeit ein und haben seit dieser Zeit die Kontrolle unserer Ausstattungskosten und laufenden Sachkosten des Bühnenbetriebs stets im Griff. Durch die Möglichkeit der Zuordnung zu den Kostenträgern und Kostenstellen können wir zu jedem Zeitpunkt „auf Knopfdruck“ feststellen, welche Abteilung für welche Produktion welchen Betrag bislang ausgegeben hat. Die kostenträgerbezogene Produktionskostenüberwachung ist lückenlos möglich. Ganz wichtig hierbei: Es werden auch zwar schon bestellte, aber noch nicht abgerechnete Materialien mit erfasst, so dass keine betragsmäßigen oder zeitlichen Lücken entstehen.

Daneben wird das Bestellwesen des Theaters im Wesentlichen über TMS abgewickelt. Neben allen Bestellungen der Dekorations- und Kostümwerkstätten wendet auch die Abteilung Hausverwaltung das System zur Bestellung von Materialien aller Art (z.B. Bürobedarf, Sanitärartikel) sowie zur Beauftragung von Fremdfirmen (z.B. Reparaturen, Wartungsarbeiten) an.

Seit Beginn der Spielzeit 2005/06 nutzen wir auch die Fundus- und Inventarverwaltung von TMS. Mittlerweile haben wir fast unseren gesamten Ausstattungsfundus (Möbel, Standardteile etc.) mit Bild und Standort erfasst und katalogisiert. Insbesondere für Gastbühnenbildner ist diese Datenbank ein wichtiges Hilfsmittel, das einen Gesamtüberblick über den gesamten Fundus gibt und viele Laufwege und damit Zeit und Kosten einspart.

Bislang nutzt das Stadttheater Hildesheim ausgewählte Module von TMS. Wir streben die Nutzung aller Features an, um im technischen Bereich den kompletten Lebenszyklus von der Bauprobe über die Kalkulation bis hin zur Dernière integriert in TMS abbilden zu können.

Dr. Matthias Almstedt

## Statement des Theater Dortmund, Herrn D. Plümecke, Technischer Direktor



Das Theater Dortmund stand 2004 vor den Problemen,

- dass die Berechnung der Produktionsbudgets nur mit erheblichen Zeitaufwand erstellt werden konnte,
- dass das Bestellwesen nicht mehr den Anforderungen genügte,
- dass unterjährig eine Übersicht fehlte, um die Budgets der Werkstätten effektiv zu steuern und
- eine produktionsbezogene Arbeitszeitabrechnung nur über Handaufzeichnungen vorgenommen wurde.

Das Theater Dortmund musste daher folgende Punkte prüfen:

- die Beschleunigung von Arbeitsprozessen,
- die Erzielung von finanziellen Verbesserungen,
- die Reduzierung von Kosten des Theaters und
- die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Beschäftigten.

Vor diesem Hintergrund wurde die Software TMS beim Theater Dortmund ausgewählt und in einem Prozess, in dem sich die Beschäftigten des Theaters einbringen konnten, in dem der Personalrat und der Datenschutzbeauftragte involviert waren, ab der Spielzeit 2005/2006 eingeführt.

Mit Schulungsmaßnahmen, die durch TMS kompetent durchgeführt wurden, konnte eine Akzeptanz bei den Systemanwendern im Hause erzielt werden.

Zahlreiche Anregungen wurden in diesem Einführungsprozess durch Herrn Wagner von der Fa. Theater Management Systems berücksichtigt. Dies zeigt auch, dass es sich bei der Software nicht um ein starres System handelt, sondern es individuell auf die Bedürfnisse des Betriebes angepasst werden kann.

TMS, ursprünglich nur für die Werkstätten gedacht, erfasst in Dortmund alle Bereiche, von der Gewandabteilung bis zum Marketing, die mit Aufträgen zu tun haben.

Die Erfahrungen der ersten „Spielzeit“ mit TMS zeigen, dass bei den AbteilungsleiterInnen durch die geschaffene Kostentransparenz ein höheres Kostenbewusstsein entstanden ist. So sind in den Produktionsprozessen an jeder Stelle, zu jeder Zeit Hochrechnungen möglich. Endlich gibt es eine verlässliche Basis, auf die Gespräche zwischen Kunst und Technik geführt werden können.

Reaktionszeiten beim Support sind mit TMS erfreulich kurz.

Das Theater Dortmund verfügt mit TMS über einen Grundpfeiler für die Vollkostenrechnung.

Kurzum der „Controller“ des Hauses schaut seit einem Jahr etwas glücklicher aus.

Detlef Plümecke

**Stellungnahme des Schauspielhauses Zürich,  
Herrn Dirk Wauschkuhn, Technischer Direktor**



Im Schauspielhaus Zürich wurde im Frühjahr 2005 allen technischen Abteilungsleitenden die TMS Software vorgestellt. Nach umfangreichen Diskussionen und aufgrund der von TMS gegebenen Zusicherung, eine an den Bedürfnissen des Hauses ausgerichtete Fundus- / Inventarverwaltung zu integrieren, wurde das System im Herbst 2005 in den technischen Abteilungen eingeführt.

Verschiedene Änderungen in der Budgetverwaltung, die Integrierung eines Währungsrechners und zusätzlicher Felder im Bestellmodul sowie die Erweiterung der Inventarverwaltung um ein Prüfmodul, das die kompletten Prüfroutinen des Beleuchtungsbestandes weitestgehend

automatisiert abbildet, haben dem System eine in diesem Umfang nicht erwartete Akzeptanz in allen Abteilungen erbracht.

Heute liefert TMS mit allen zur Verfügung stehenden Anwendungen von der Stückliste und der Kalkulation über das Bestellmodul bis zur Fundus- / Inventarverwaltung ein zeitnahes und aktuelles Abbild des Produktionsstandes der technischen Abteilungen des Schauspielhauses Zürich.

Nachdem sich auch der Technische Hausdienst für den Einsatz von TMS entschieden hat, wird nun darüber nachgedacht, das TMS Bestellscheinmodul für das ganze Theater zu nutzen.

Dirk Wauschkuhn